

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 46

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXII.
Band

Direktion: Fenz-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 15. Februar 1917.

Wohnspruch: Man tut lieber den Mund auf,
als den Ventil.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 9. Februar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für einen

Umbau Selnaufstrasse 9 und Besettigung von Anbauten und Hofmauern, Zürich 1; Rudolf Baumann für ein Doppel- und ein einfaches Mehrfamilienhaus Seefstr. 538 und 542, Zürich 2; Ed. Heufer für Abänderung der genehmigten Pläne zum Rennisenanbau Muggenbühlstr. 15, Zürich 2; Eduard King für Abänderung der genehmigten Pläne zum Umbau Kilchbergstrasse 51, Zürich 2; Hegi & Zuppinger für ein Lagerhaus an der Staffelstrasse, Zürich 3; H. Speckers Witwe A.-G. für einen Vulkaniserraum im Keller des Hauses Rüdigerstrasse Nr. 10, Zürich 3; Marfort & Merkel, Architekten, für eine Einfriedung Freilestrasse 203, Zürich 7; E. Arbenz für Abänderung von genehmigten Plänen zum Einfamilienhaus Bellavistastrasse 44, und eine Einfriedung, Zürich 8.

Bauliches aus Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte zur Schaffung einer öffentlichen Anlage im Quartier Wipkingen den Betrag von 94,000 Fr. Die Hälfte dieser Summe soll aus den 450,000 Fr. entnommen werden, welche seither aus dem Ankauf des Bauplatzes für die Nationalbank erzielt wurden. Für

Erweiterung der zürcherischen Pflegeanstalt für geistes schwache, bildungs unfähige Kinder in Uster, die auf 150 Plätze gebracht werden soll, gewährte der Große Stadtrat eine Subvention von 25,000 Franken, in der Meinung, daß der Staat mit einem mindestens ebenso hohen Betrag sich am Bau beteilige.

Jugendheim in Zürich-Aufersthl. Ein Initiativkomitee mit Stadtpräsident R. Billeter an der Spitze erläßt einen Aufruf zur Unterstützung der Verwirklichung des projektierten Jugendheimes in Aufersthl. Vor zwei Jahren hat der Stadtrat dafür einen Platz bei der St. Jakobkirche zur Verfügung gestellt. Projektiert sind drei Klublokale für je 50—70 Personen, ein Saal für Unterhaltungs- und Vortragsabende, und die Errichtung eines Heims für alleinstehende Töchter, sowie vermietbare Wohnungen. Die Kirchgemeinde plant die Miete von größeren Räumen des Baues für Unterrichtszwecke usw., sodaß Mietzins-Einnahmen für die Verzinsung der Bau summe erhältlich werden. Für die Finanzierung des Unternehmens sind noch etwa 100,000 Fr. erforderlich, die durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden sollen.

Bauliches aus Winterthur. Der Große Stadtrat wird am 12. Februar u. a. ein Kreditbegehren im Betrage von 12,000 Fr. für den Einbau von Büros im Stadtschopf behandeln.

Gemeindehäuser im Wylerquartier in der Stadt Bern. Um der Wohnungsnot und der Mietzinsteuerung entgegenzutreten, stellt die sozialistische Partei ein In-

tiv begehrten zwecks Gewährung eines Kredites von einer Million Franken zum Bau von Gemeindehäusern im Quartier Wyler.

Bauliches aus Mettingen (Bern). Die Baukommission hat nun, nachdem die Einsprachefrist zur Errichtung einer Fabrik in der Nähe der Bahnhlinie Mettingen—Ortenz unbenuzt geblieben ist, bereits die erforderlichen Maßnahmen zum Beginn der Bauarbeiten getroffen.

Pfundhaus-Nenbau in Glarus. (Korr.) Mit dem Bau des Pfundhaus-Neubaus in Glarus wird nun begonnen; bereits sind die Maurerarbeiten für die Stützmauern, sowie für das Gartenhaus zur Vergebung ausgeschrieben. Wie sich die Zeiten ändern: auf dem Fabrikareal der ehemaligen Druckereifirma Egidius Trümpy im Oberdorf, in früherer Zeit eines der ersten Exporthäuser der Schweiz, deren Tore nach mehr als 100jährigem Bestande im Jahre 1909 für immer geschlossen und später die Gebäudelichkeiten sukzessive abgebrochen wurden, wird nun das Pfundhaus gebaut, nachdem der Komplex in den Besitz der Gemeinde Glarus übergegangen war!

Schulhausbauprojekt Lommiswil (Solothurn). Die Gemeinde bestellte eine Kommission, welche die Frage eines Schulhaus-Baues oder Umbaues zu studieren und der Gemeindeversammlung später Bericht zu erstatte hat.

Zur Museumsbaufrage in Basel wird berichtet: Auf Freitag den 2. Februar hatten die Vorstände der freisinnig-demokratischen Vereine des St. Johann-, Spalen- und Steinquartiers eine öffentliche Versammlung in die „Mägd“ einberufen zur Besprechung der Frage des Baues eines Kunstmuseums auf der Schützenmatte, die zunächst den Grossen Rat auss neue beschäftigen wird. Im Namen der einladenden Vereine begrüßte der die Verhandlungen leitende Präsident des St. Johann-Quartiervereins, Herr Staatsanwalt Dr. W. Meyer, die Versammlung, insbesondere den Referenten, Herrn Architekt Hans Bernoulli, und dankte ihm, daß er in letzter Stunde für den durch Erkrankung am Erscheinen verhinderten Herrn Gewerbeschuldirektor Dr. H. Klenzle in die Lücke getreten sei. In etwa einstündigen interessanten Ausführungen zeigte der Vortragende, welche Entwicklung die Museumsbaufrage durchgemacht hat und wie der Regierungsrat auf Antrag der Kunstkommision dazu gekommen ist, dem Grossen Rat in seinem neuesten Ratschlage zu beantragen, das projektierte Kunstmuseum auf der Schützenmatte nicht nach dem aus der Konkurrenz hervorgegangenen Projekte, sondern nach einem neuen, von Herrn Bernoulli ausgearbeiteten Plane zu bauen, zu dem Herr Direktor Dr. Klenzle das Programm aufgestellt hat. In anschaulicher Weise hob der Referent die vielen Vorzüge des neuen Projektes gegenüber dem alten hervor. In einer Reihe von Projektionsbildern führte er schließlich den Anwesenden verschiedene Museumsbauten aus andern Städten und Ansichten des zukünftigen, nach seinen Intentionen gebauten neuen Basler Kunstmuseums vor.

Auf den mit grossem Interesse entgegengenommenen und vom Vorsitzenden bestens verdankten Vortrag folgte eine nahezu zweistündige Diskussion, die zum Teil wiederholt von den Herren Regierungsrat A. Stöcklin, Grossratspräsident Dr. Viktor Emil Scherer, Kunstmaler Paul Burchardt, Professor Rintelen, Architekt Neukomm, Dr. Riggemann, Hutmacher Weiß und dem Referenten benutzt wurde. In derselben fanden sowohl das bisherige als das neue Bauprojekt Klenzle-Bernoulli, für das besonders die anwesenden Mitglieder der Kunstkommision warm eintraten, ihre Verfechter. Man bekam den Eindruck, daß der Große Rat eine harte Nuss zu knacken bekommt, wenn er sich für den einen oder andern Plan

entscheiden soll. Aus dem Votum des Regierungsvorstandes konnte man herauslesen, daß die ganze Angelegenheit möglicherweise angefechtbar unserer gegenwärtigen Finanzlage und anderer ungünstiger Verhältnisse um einige Jahre verschoben werden könnte. Eine Resolution wurde nicht gefasst. Nach einem kurzen Schlusswort des Vorsitzenden, löste sich die nicht stark besuchte Versammlung um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr auf.

Rathausrenovation in Appenzell. Die Regierung hat die Restaurierung der im Rathause bloßgelegten Wandgemälde Herrn Kunstmaler August Schmid von Diesenhofen übergeben, der mit der Arbeit bereits begonnen hat.

Bauliches aus Ennetbaden. Die Gemeindeversammlung beschloß die Abortsanlagen im Schulhaus um zu bauen, wofür Fr. 4000 budgetiert wurden.

Gaswerk Frauenfeld. Die Ortsgemeinde Frauenfeld hat in außerordentlicher Versammlung für den Bau eines neuen Ofenhauses mit zwei neuen Ofen und für die Anschaffung der neuen Maschinen und Vorrichtungen im Gaswerk einen Kredit von 110,000 Fr. bewilligt. Der Ortsvorsteher Dr. Halter stellte der Gemeinde eine Gaspreiserhöhung, ferner eine Ermäßigung des elektrischen Strompreises in Aussicht.

Verbandswesen.

Die Delegierten-Versammlung des thurgauischen Gewerbevereins findet Sonntag den 18. Februar, nachmittags 1 Uhr, im Hotel „Traube“ in Weinfelden statt. Die Traktanden sind folgende: 1. Statutarische: Jahresbericht des Präsidenten, Jahresrechnungen, Wahl des Kantonalvorstandes, des Gewerbesekretärs und der verschiedenen Spezialkommisionen, Verschiedenes. 2. Die Gefahrenklassen der Schweiz. Unfallversicherung, Bericht von Herrn Gewerbesekretär Gubler. 3. Besprechung des Ruhetagsgesetzes. Einleitendes Votum von Herrn Kantonsrat Hebing in Weinfelden.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Mustermesse in Basel. Das Organisationskomitee der Schweizerischen Mustermesse, die vom 15. bis zum 29. April 1917 in Basel stattfindet, hat beschlossen, daß ganze Unternehmen in zwei Zentralen zu gliedern. Die eine wird im Stadtkasino und in den benachbarten Räumlichkeiten untergebracht, die andere in einem umfangreichen Ausstellungsbau beim alten badischen Bahnhof, mit dessen Einrichtung in den nächsten Tagen begonnen werden wird. Dieser Bau wird für spätere Messen stehen bleiben, in der Zwischenzeit wird er als ständiges Musterkeller für schweizerische Erzeugnisse Verwendung finden. Die offizielle Auskunfts-Stelle der Schweizer-Mustermesse in den Räumen der Reisse-Agentur Meiss & Cie., Zentralbahnhofplatz Nr. 3 in Basel, ist von nun an dem Publikum zugänglich. Sie wird dort jederzeit Auskunft erteilen über Fragen, welche die Messe betreffen, wie auch über Unterlauf der Messebesucher.

Schweizer. Mustermesse in Basel. Die neueste Nummer der Messezeitschrift ist dem Kanton Tessin gewidmet, dessen Industrielle und Gewerbetreibende sich durch Vermittlung des Komitees „Pro Ticino“ in beträchtlicher Zahl für die Mustermesse angemeldet haben. Mit seinen hübschen Landschaftsaufnahmen stellt sich dieses Heft in sehr vorteilhafter Weise dar und wird seinen Zweck, die Messebesucher auf die Tessiner Waren-